

Lokales.

Indianapolis, Ind., den 23. Juli 1881.

Siehe! Notiz! Die "Indiana Tribune" erscheint Samstags, wird infolge Freitags Abend frühzeitig genug fertig gestellt, um noch mit der Post verschickt werden zu können. Anzeigen, welche Sonntags-Berichtigungen, Verlammungen etc. betreffen, müssen Freitags bis um 12 Uhr Mittags auf unserer Office abgegeben werden. Exemplare der "Tribune" sind in der Buchhandlung von G. Kehler, 178 Ost Washingtonstraße, zu haben.

Vorsicht ist die Mutter der Weisheit." Dr. August König's Hamburger Tropfen, das beste Blutreinigungsmittel.

Aus Staatsausbau sind gegenwärtig 200 Arbeiter beschäftigt.

Bon nächsten Montag an, wird die Leihbibliothek wieder von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet sein.

George und Charles Hunter von Montpelier, Blackford County, wurden verhaftet weil sie falsches Geld in Circulation gesetzt haben. Sie sollen im November hier prozessiert werden.

Elijah R. Culbertson flagte auf Scheidung von ihrem Gatten George, weil dieser nicht willens ist, für ihren Unterhalt zu sorgen. In ihrer Klageschrift wird derselbe als ein großer Faulpelz geschildert, der sich auf die saule Haut legte, während sie zum Arbeiten gezogen waren.

Stanley Turner vom Feuer-Departement erhielt vorgestern sehr gefährliche Verlegerungen indem er von seinem Wagen, an dem ein Rad gebrochen war, auf die Straße fiel.

Rene Räuberbande treibt wieder einmal hier ihr Wesen. Die Wohnung des Herrn Spielhof an Coburn Straße wurde dieser Tage von einer solchen Besuch und dem Herrn J. A. McKenzie an Nord Illinoisstraße wurde ebenfalls ein derartiger Besuch abgestattet. In beiden Fällen eroberten jedoch die Bursche nicht viel.

Cheap John ließ am Donnerstag auf dem Markte ein Taschenbuch mit \$160 Baargeld und \$1000 Noten liegen und als ihm dasselbe von einem Knaben Namens Rothschild zurückgebracht wurde, belohnte er ihn mit einer Flasche Bop. Cheap John hat in diesem Falle seinem Namen Ehre gemacht.

Dem Stadtrathe liegen gegenwärtig mehrere Vorschläge vor, welche den Zweck haben, den Wirthen auch noch eine städtische Lizenz auszuweisen. Wir hoffen, daß sich genug Gegner dieser Vorschläge im Stadtrath finden werden, um diese Vorschläge sammt und sondes über den Haufen zu werfen. Die Wirthen sind im Allgemeinen nicht auf Rosen gebettet und sind schon ohne städtische Lizenzgebühren hoch genug gesteuert. Es sind nur Wenige, welche im Stande sind, auch noch eine städtische Lizenz zu bezahlen, und die Folgen der Aufzettelung einer solchen würden lediglich darin bestehen, daß viele das Geiz übertraten und ohne Lizenz verlaufen und daß zu Gunsten der vermögender Wirth mit größeren Geschäften, die kleinen unterdrückt würden. Der pekuniäre Gewinn welcher der Stadt daraus erwünscht, dürfte keineswegs die nachteiligen Folgen aufwiegen.

Rache ist süß! Hugh W. White war ein Zeuge gegen den bekannten Scalper Motherbaugh in einem Prozeß gegen denselben und Motherbaugh hat nun White wegen Verstellung des Seitenweges durch ein ungefährliches Schild, verklagt.

Es wird behauptet, daß verschiedene Mezger ein Geschäft daraus machen verkrallte Schweine aus den verschiedensten York Establishments zu billigen Preisen zu kaufen, um diese dann auf dem Markte wieder an den Mann zu bringen. Das geschieht in der Weise, daß das Fleisch hühnlich hergerichtet und die kranten Teile davon entfernt werden. Natürlich wird es als ganz gesundes Schweinefleisch ausgegeben. Die Sanitätsbehörde sollte hier sofort eingreifen und die Gesetze möglichst streng durchführen.

Eine mutige Frau verhindert die Bolleinnehmerin Mary Hurt, welche im dem Zollhäuschen südlich von Greenwood wohnt, genannt zu werden. Sie wurde Samstag Nachts von einem Räuber überfallen und ihrer geringen Baarschaft beraubt. Sie konnte im ersten Augenblick dem Räuber keine Gegenwehr entgegen setzen, da sie mit ihren kleinen Kindern ganz allein war, aber nachdem der Räuber im Besitz des Gelbes war, ergriff sie rasch entschlossen ihren Revolver und feuerte mehrere Schüsse auf den Schurken ab. Der zweite Schuß traf und der Räuber, den man bis jetzt nicht zu identifizieren vermochte, stürzte tot zu Boden. Hier hat sich also der selten Fall ereignet, daß die Sünde der Strafe auf dem Fuße folgte.

Als am Sonntag Abend der bekannte Mezger Fred. Böttcher nach einem schön verlebten Tage im Germanic Park, mit seiner Familie den Heimweg antrat, wurde er von einem ziemlich schweren Unfall betroffen. Durch irgendeinen unvorhergesehenen Umstand ereignete es sich, daß der Wagen in dem die Familie saß und den Herr Böttcher sehr leinte in eine Verletzung geriet, und umfiel. Fast die ganze Familie trug mehr oder minder schwere Verlegerungen davon, aber am Schlimmsten wurde Herr Böttcher's Schwägerin, Fr. Louise Steggman zugeschlagen. Sie erlitt eine Verletzung am linken Bein und eine sehr bedeutende Kopfwunde.

Benj. F. Irwin findet die Fesseln die ihn an Margaret Irwin binden, sehr lästig und verlangt ein Scheidungsdekret.

Ein gewisser Morton wurde am Montag wegen Langfinger für ein Jahr ins Gefängnis gebracht.

Valentina Schulaski, ein heißblütiger Italiener machte einen Angriff auf Jane Prior und wurde verhaftet.

Chas. Colley muß 30 Tage lang Steine klopfen, weil er ein vagabund ist.

Mattie Armstrong und Belle Wilson, zwei Freudenmädchen, mußten für ihr schändliches Gewerbe die gewöhnliche Strafe entrichten.

Ein Mann, Namens Trepe wurde unter der Anklage seine Mutter mißhandelt zu haben, hinter Schloß und Riegel gebracht.

Herr Naliner, der Reicht Constractor hat nun doch vom Stadtrath \$900 per Monat bewilligt erhalten. Wir wollen sehen, ob dafür auch die Absätze aus den Häusern abgeholt werden.

Henry Gunala ist nicht ganz so verrückt, als man dachte. Er befand sich im hiesigen Irrenhause, schien aber die Freiheit nicht gerne entbehren zu wollen und nahm eines Tages Reizhaus. Jetzt steht seine unglückliche Familie Nachforschungen nach dem Unglücksfall an. Derselbe ist dreizehn Jahre alt, 5 Fuß hoch, hat blaue Augen und helle Haare und wiegt 145 Pfund. Wer etwas über ihn erfährt, könnte sich verdient machen, wenn E. M. Thompson, Bowling Green, Clay County, davon unterrichtet.

Es giebt Zeiten wo dem System nachgeholfen werden muß. Man thut das am besten durch Reed's Gilt Edge Tonic.

Der Postbote ist von 1880—1881 wurde jedoch veröffentlicht. Gezeigt unter Anderem, daß in dem abgelaufenen Jahre verlaufen wurden:

Postmarken für \$97,755.17

Postkarten für 20,872.95

Mit Marken versehenen Gouvern.

Postalettinahe beliebt sich auf 20,570.29

Postalettinahe beliebt sich auf 147,987.79

Während die Ausgaben 64,511.45

Im Ganzen wurde also ein Über-

schuß von 88,476.88

erzielt.

Postanweisungen wurden im Betrage von \$204,357.43 hier ausgestellt und im Betrage von \$774,183.87 hier ausbezahlt.

3,758.421 Briefe wurden befördert und durch unsere 29 Briefträger wurden 9,631,866 Poststücke ausgetragen.

Wieder einmal war das schlechte Wasser, das wir trinken müssen, ein Gegenstand der Berathung in der letzten Stadtrathversammlung, aber noch immer ist man damit keinen Schritt weiter gekommen. Es wurde ein langer Bericht verlesen, worin wiederholt darauf aufmerksam gemacht wurde, daß wir gegenwärtig ungeseufztes Wasser trinken, weil das Wasser durch die Absätze aus der Stadt Schaden leidet. Es könne diesem Uebelstande nur abgeholfen werden, wenn die Wasserwerke selbst den Bedarf nicht aus der nächsten Nähe bezieht, sondern wenn Röhren über den Fall Creek hinaus gelegt werden. Das kostet natürlich Geld und wenn die Wasserwerke nicht gewillt wäre die nötigen Fonds aufzubringen, so sollte durch die Stadt in dieser Richtung etwas getan werden. Der Bericht wurde dem Gesundheitsrat und dem Stadtrath überwiesen.

Wir werden aber noch eine geraume Zeit lang ungesundes Wasser trinken müssen.

Die Fertiger von Kendalls Spat-Cure haben Hunderte von Briefen welche sich in lobender Weise über dieses Heilmittel aussprechen. Siehe Anzeige.

Seit einiger Zeit erscheinen im "Herald" heftige Angriffe auf Gouverneur Porter, welche, obgleich es in Abrede gestellt wird, unzweckhaft von einem gewissen E. T. A. Johnson herrühren. In diesen Angriffen wird der Gouverneur des Negotismus beschuldigt. Es heißt, er habe sich bemüht, für seinen Sohn George einen Consulposten in Deutschland zu erlangen, während er zu gleicher Zeit beflogtem Johnson, welcher ebenfalls Appellant um einen Consulposten ist, versprach, seine Ansprüche zu fördern, was er aber nur gethan, um Johnson hinzuhalten, und die Stelle seinem Sohne zu sichern. Porter habe als Comptroller des Schatzamts dem Sohne Harrison's eine Stelle in der Münze verschafft, und jetzt müsse Harrison dafür seinem (des Gouverneurs) Sohne die Konstille verschaffen.

Gouverneur Porter antwortete nichts auf diese Anklagen, bis das "Journal" einen Bericht über seine Privatauflösungen brachte. Dann erklärte er die Geschichte als Verlautbarung. Er sagt, sein Sohn habe sich um die Konstille beworben, ohne ihm etwas davon zu sagen, und er habe auch gar nichts für ihn gethan. Der Posten, um den sich sein Sohn beworben, sei übrigens ein so unbedeutender, daß durch Verleihung desselben die Ansprüche seines Andern geschädigt würden. Sein Sohn wolle einen kleinen Posten, um mit Muß gewisse Studien betreiben zu können. Dagegen habe er für Johnson sich sehr bemüht und sei ihm überhaupt seit Jahren ein Wohlthäter gewesen.

Es ist kaum der Mühe wert, zu untersuchen, was eigentlich hinter der Geschichte steckt. Johnson ist jedenfalls ein enttäuschter Amerikaner, und das Ganze eine jener häblichen Slandal- und Verlautungsgeschichten, wie wir sie eben sehr oft untenen schönen Beutesystem zu verdanken haben.

Germania Theater.

Am Donnerstag Abend fand die Benefizvorstellung für Herrn und Frau Bauer statt. Die bekannte Posse "der Löwe des Tages" ging über die Bühne. Es wurde recht gut gespielt und die heiteren Szenen, deren das Stück gar viel hat, verschafften ihre Wirkung nicht, denn viele Zuschauer waren nahe daran in Lachtränen zu verfallen.

Der Besuch war äußerst befriedigend und das Publikum zeigte nicht mit seinen Beifallsbezeugungen. Herr Baueris empfing sogar ganz prächtige Sonnenblumen.

Der Männerchor veranstaltete am Mittwoch Abend ein Sommernachtsfest, das zu den erfolgreichsten Festen gehört, die jemals von diesem Vereine gegeben wurden.

Am Montag ging es äußerst lebhaft im Polizeigericht her. Es war der geschäftigste Tag, der dem Major Grubbs während seiner bisherigen Tätigkeit überaupt vorgekommen ist. 42 Misstunen harren der Dinge, die die kommen würden. Unter ihnen befanden sich Viele, die so tief in's Glas geschaut hatten, ferne Weibertrüger, Thierquälere, Gaulausige, große und kleine Diebe u. s. w. Die Auswahl hätte kaum großer fehliger sein können und bewies, daß es um die Moral unserer jungen Indianapolisianer nicht allzugut bestellt ist.

Dr. Gadsby empfiehlt Kendalls Spath-Cure aus Besten.

Herr Stout's neueste Ordinance betrifft Lizenzierung von Wirtschaften, welche in der letzten Extra-Sitzung des Stadtraths eingerichtet wurde, ist zum Drucke beordert worden. Neben dieser, sowie über eine ähnliche von Herrn Morrison eingeholte Ondianz werden unsere Stadträte in ihrer nächsten Sitzung beraten.

Was ein Dorn werden will, spielt bei Seiten. Willie Sayre und John Haar, zwei ganz junge Bärchen haben Neigung aus Eisenbahnwagen entwendet, und sehen ihrem Prozesse entgegen.

Kinder-Korb-Wagen = \$2.25
Die größten Mosquito:
Bars = : : : : 2.00
Die beste Schaukel = 1.00
Korb-Wagen mit eisernen Axen = : : : 2.75
Dinner Baskets &c. & im Fancy Bazaar

No. 6 Ost Washington Str.

Näthsel.

Das Reich, das Eins und Zwei dir kündet, ist wohl das friedlichste der Welt, So zu Freude nur gegründet Es Iedermann auch wohl gefällt.

Die Böglein und die Blumen lieben Vor allen es aus voller Brust, Da mit den Lenes jungen Erieben Sets neu beginnen seine Lust.

Doch mitten in dem Reich hebt Nicht selten sich die Drei und Vier, Wobei zugleich sie noch umschwebet Das Autoglanz edle Zier.

Aufzöllung in nächster Nummer.

Ausslösungen müssen zum Zweck der Veröffentlichung bis Freitag Morgens 10 Uhr eingeschickt werden.

Aufzöllung

des in vorher Nummer erschienenen Näthsels:

"A n n h a u s e r."

Richtige Ausslösungen gingen und zu von: Unbekannt, Trener Lester und Anna Zimmerman.

Aufzöllung

des in vorher Nummer erschienenen Näthsels:

"A n n h a u s e r."

Richtige Ausslösungen gingen und zu von: Unbekannt, Trener Lester und Anna Zimmerman.

Aufzöllung

des in vorher Nummer erschienenen Näthsels:

"A n n h a u s e r."

Aufzöllung

des in vorher Nummer erschienenen Näthsels:

"A n n h a u s e r."

Aufzöllung

des in vorher Nummer erschienenen Näthsels:

"A n n h a u s e r."

Aufzöllung

des in vorher Nummer erschienenen Näthsels:

"A n n h a u s e r."

Aufzöllung

des in vorher Nummer erschienenen Näthsels:

"A n n h a u s e r."

Aufzöllung

des in vorher Nummer erschienenen Näthsels:

"A n n h a u s e r."

Aufzöllung

des in vorher Nummer erschienenen Näthsels:

"A n n h a u s e r."

Aufzöllung

des in vorher Nummer erschienenen Näthsels:

"A n n h a u s e r."

Aufzöllung

des in vorher Nummer erschienenen Näthsels:

"A n n h a u s e r."

Aufzöllung

des in vorher Nummer erschienenen Näthsels:

"A n n h a u s e r."

Aufzöllung

des in vorher Nummer erschienenen Näthsels:

"A n n h a u s e r."

Aufzöllung

des in vorher Nummer erschienenen Näthsels:

"A n n h a u s e r."

Aufzöllung

des in vorher Nummer erschienenen Näthsels:

"A n n h a u s e r."

Aufzöllung

des in vorher Nummer erschienenen Näthsels:

"A n n h a u s e r."